

RS Vfgh 2016/2/19 E2567/2015

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 19.02.2016

Index

L8200 Bauordnung

Norm

B-VG Art144 Abs2

Nö BauO 1996 §6

1. B-VG Art. 144 heute
2. B-VG Art. 144 gültig ab 01.01.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 51/2012
3. B-VG Art. 144 gültig von 01.01.2004 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 100/2003
4. B-VG Art. 144 gültig von 01.01.1991 bis 31.12.2003 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 8/1999
5. B-VG Art. 144 gültig von 01.01.1991 bis 31.12.1990 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 685/1988
6. B-VG Art. 144 gültig von 01.08.1984 bis 31.12.1990 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 296/1984
7. B-VG Art. 144 gültig von 01.08.1981 bis 31.07.1984 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 350/1981
8. B-VG Art. 144 gültig von 01.07.1976 bis 31.07.1981 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 302/1975
9. B-VG Art. 144 gültig von 25.12.1946 bis 30.06.1976 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 211/1946
10. B-VG Art. 144 gültig von 19.12.1945 bis 24.12.1946 zuletzt geändert durch StGBI. Nr. 4/1945
11. B-VG Art. 144 gültig von 03.01.1930 bis 30.06.1934

Leitsatz

Ablehnung der Behandlung einer Beschwerde wegen Verneinung der Parteistellung in einem Bauverfahren; keine Bedenken gegen die Regelung über die Parteistellung in der Nö BauO 1996

Rechtssatz

Keine Verfassungsbestimmung gewährleistet Parteirechte in einem Verfahren überhaupt oder in einem bestimmten Umfang. Vielmehr wird der Umfang der Parteirechte in einem Verwaltungsverfahren vom einfachen Gesetzgeber bestimmt. Ein Verstoß des §6 Nö BauO 1996 idF LGBl 8200-23 gegen das Gleichheitsgebot wird seitens der Beschwerdeführer zwar behauptet, aber nicht ausreichend begründet. Es sind auch beim VfGH unter dem Gesichtspunkt des vorliegenden Falls keine Bedenken gegen §6 Nö BauO 1996 entstanden. Keine Verfassungsbestimmung gewährleistet Parteirechte in einem Verfahren überhaupt oder in einem bestimmten Umfang. Vielmehr wird der Umfang der Parteirechte in einem Verwaltungsverfahren vom einfachen Gesetzgeber bestimmt. Ein Verstoß des §6 Nö BauO 1996 in der Fassung Landesgesetzblatt 8200-23 gegen das Gleichheitsgebot wird seitens der Beschwerdeführer zwar behauptet, aber nicht ausreichend begründet. Es sind auch beim VfGH unter dem Gesichtspunkt des vorliegenden Falls keine Bedenken gegen §6 Nö BauO 1996 entstanden.

Die vom Landesverwaltungsgericht Niederösterreich als Grundlage ihrer Entscheidung herangezogene Bestimmung des §6 Nö BauO 1996 bezweckt nicht die Durchführung einer Bestimmung des Unionsrechts und liegt auch außerhalb der Regelungszuständigkeit der Europäischen Union, sodass kein hinreichender Zusammenhang zum Unionsrecht

besteht, der eine Anwendung der Europäischen Grundrechtecharta (GRC) zu begründen vermag (VfSlg 19865/2014; VfGH 03.03.2015, G107/2013; EuGH, 06.03.2014, Rs C-206/13, Siragusa, Rz 24 ff). Die vom Landesverwaltungsgericht Niederösterreich als Grundlage ihrer Entscheidung herangezogene Bestimmung des §6 Nö BauO 1996 bezweckt nicht die Durchführung einer Bestimmung des Unionsrechts und liegt auch außerhalb der Regelungszuständigkeit der Europäischen Union, sodass kein hinreichender Zusammenhang zum Unionsrecht besteht, der eine Anwendung der Europäischen Grundrechtecharta (GRC) zu begründen vermag (VfSlg 19865 aus 2014,; VfGH 03.03.2015, G107/2013; EuGH, 06.03.2014, Rs C-206/13, Siragusa, Rz 24 ff).

Entscheidungstexte

- E2567/2015

Entscheidungstext VfGH Beschluss 19.02.2016 E2567/2015

Schlagworte

Baurecht, Parteistellung, Nachbarrechte, EU-Recht, VfGH / Ablehnung

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:VFGH:2016:E2567.2015

Zuletzt aktualisiert am

24.02.2016

Quelle: Verfassungsgerichtshof VfGH, <http://www.vfgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at